

# Orientierungsfragen und -aufgaben für die Klausur zur Vorlesung über Gottesbeweise

## Erste Lieferung

Zum Thema: Thomas von Aquins und sein erster  
Weg

1. Inwiefern haben Wahrheitsaussagen eine Ähnlichkeit mit dem ersten Weg von der Bewegung her?
2. Mit welcher Feststellung setzt der Weg an?
3. Welche Rolle spielt die Welt als ganze in dem Weg?
4. Was wird unter «Bewegung» verstanden?
5. Welche Rolle spielt «Gott» in dem Weg?
6. Wie kommt der Weg zu der Feststellung, daß alles, was bewegt wird, von etwas anderem bewegt werden?

7. Wie kommt der Weg zu der Feststellung, es gäbe etwas erstes Bewegende, das von nichts bewegt wird?

## Zum Thema: Anselm von Canterburys „Ontologischer“ Gottesbeweis

1. Nimmt Anselm selbst die Position des Atheisten oder zumindest die des Skeptikers ein, bevor er seinen Gottesbeweis durchführt?
2. Was will Anselm mit seinem Gottesbeweis erreichen, wenn es so ist, daß er bereits als christlicher Mönch an Gottes Existenz glaubt?
3. Wie erklärt Anselm, daß es faktisch Menschen gibt, die Gottes Existenz nicht einsehen?
4. Will Anselm Gott angemessen begreifen?
5. Setzt der Gottesbeweis nach Anselm den Glauben voraus?
6. Woher weiß Anselm von der Notwendigkeit des Glaubens?
7. Welche Glaubenseinsicht sucht Anselm?

8. Wie wird Gott vom Glauben aufgefaßt?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
9. In welchem Sinne kann man nach Anselm sagen, daß auch ein Atheist auf alle Fälle an die Existenz Gottes festhält?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
10. Welches Wort benutzt Anselm, um den Atheisten zu bezeichnen?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
11. Um was für eine Unterscheidung zu verdeutlichen, verwendet Anselm den Vergleich zu dem Maler?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
12. Wie gelangt Anselm zu der Feststellung, daß Gott in Wirklichkeit existiert?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
13. Können Sie sagen, was das 3. Kapitel im Vergleich zum 2. Kapitel leisten will?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
14. Inwiefern paßt der Vergleich zu dem Maler zur Frage der Existenz Gottes nicht?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
15. Inwiefern hat Gott am wahrsten von allen Wesen das Sein?

16. Auf welche Weise räumt Anselm die Möglichkeit aus, daß ein Mensch über Gott zu Gericht sitzt?

17. Warum bezeichnet Anselm seinen Gegner als einen Tor?

18. Wie konnte der Tor im Herzen sprechen, was er nicht hat denken können?

19. In welchem Sinn hält Anselm den Athemus für möglich?

20. Führt Anselms Argument dazu, daß der Glaube an Gott nicht mehr notwendig ist?